

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Placidus oder Eustach

Steffens, Johann Heinrich

Zelle, 1749

VD18 12964344

Erster Auftritt. Hadrian. Placidus.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18617

um seiner schon so bald, zu früh beraubt zu seyn!
 Er ist dahin. Wolan! Verhängniß ja wir müssen
 auch deine Fügung jezt mit tiefster Ehrfurcht küssen.
 Wol! ich erhole mich. Wer folget dem Trajan?
 Sieht Rom sein Oberhaupt nicht in dem Hadrian?

Sever.

Rom sezt ihn auf den Thron und du wirst deine
 Pflichten
 zu der Bestätigung bei deinem Heer verrichten.

Aurel.

Dein hier erfochtner Sieg sezt unsre Meinung vest,
 daß seine Gegenwart viel gutes hoffen läßt.
 Kom, huldge deinen Herrn.

Placidus.

Wie? er ist selbst zugegen?
 So eil ich, ihm die Pflicht persönlich abzulegen.

Des zweiten Aufzuges

Erster Auftritt.

Hadrian. Placidus.

Hadrian.

Ja, Placidus, dein Volk ist auserlesen schön,
 ich hatt es kaum geglaubt, hatt ichs nicht selbst gesehn;
 Kein Wunder, daß der Feind also die Schlacht ver-
 lohren,

der

der Feldherr und Soldat scheint nur zum Sieg
gehören.

Placidus.

Mein Kaiser und mein Herr, die Vorsicht hats gefügt,
daß dies dein tapfres Heer den wilden Schwarm
besiegt,

der, wie du selbst wol weißt, den römischen Zepher haßte,
den rasenden Entschluß sich los zu reißen faßte,
durch Aufruhr, Wuth und Mord sich fürchterlich
gemacht.

Nun, da sie dieser Sieg zur vorgehen Pflicht gebracht,
wünsch ich den Rest der Zeit in Ruhe zu beschliessen,
und gütigster Monarch, alhier zu deinen Füßen.

Hadrian.

Nein! Placidus, steh auf! du Stütze meines Trohns,
Trajan bestellte dich, geneuß der Huld des Sohns.
Mein Wort bestätigt dich in allen deinen Würden.

Placidus.

Vergib, ich nenne sie mir alzuschwere Bürden.
Ein Greiß der schon, wie ich, auf seiner Grube geht,
versündigt der sich wol, wenn er um Ruhe fleht?

Hadrian.

Zeh brauche deiner noch, und bleibe dir gewogen.
Sprich weiter nichts davon. Rom bauet schon die
Bogen.

Placidus.

Für dich?

Hadrian.

Hadrian.

Mein, Placidus, so bald der Feind gedämpft,
den du schon größten Theils mit vollem Ruhm be-
kämpfst,
so sei dir der Triumph von mir zu Rom geschenkt.

Placidus.

Ists möglich, daß dein Ernst von mir also gedenket?
Verdien ich den Triumph? Sind auch Rebellen wehrt,
daß dem, der sie bestrafet, die Ehre wiederfährt?
Die Gnade hies zu groß. Befiehl erst andre Kriege,
erfehlet ich denn für dich gestärket würdige Siege,
so rede vom Triumph, wenns dir alsdenn gefällt:
Jetzt bitt ich dich, Monarch, o laß ihn eingestellt.
Was wird der Bürger uns für Zuruf geben können?
Wie kan man Rom befreit bei solchen Siegen nennen?

Hadrian.

Roms Hoheit ist durch dich, durch diesen Sieg vermehrt
Cilicien gestillt, geschwächt, was sich empört,
und da du Ruhm und Glück an deinen Degen bindest,
was hinderts, daß du Rom zum Jubel fertig findest?

Placidus.

Die Gnade bleibt zu groß.

Zweiter Auftritt.

die vorigen und

Metophis.

Monarch ich bin so kühn
B durch